

DER TOD DES RECHTS*

Mitbürger! Freunde! Deutsche! Hört mich an:
Begraben will ich ein Gesetz, nicht es preisen.
Was Menschen Übles tun, es überlebt gar oft.
Das Gute wird mit Ihnen oft begraben.
So war es auch mit Eurem Recht auf Eigentum.
Der edle Herzog** hat es auch gesagt; dass es verloren.
Und ist es so, so war's ein schwer Vergeh'n -
Und schwer habt Ihr dafür gebüßt.
Hier, mit des Herzogs Willen und der Andern;
Denn Herzog ist ein ehrenwerter Mann. Das sind sie alle, alle ehrenwert.

Komm' ich am Leichenzug des Eigentums zu reden:
Es war mir eigen, war mein Freund und treu.
Doch Herzog sagt, dass es zu opfern war -
und Herzog ist ein ehrenwerter Mann.

Das Ungleich Recht bracht' viel Vermögen ein
und mit dem Hehlergeld der Schatz gefüllt.
Sah das nach Recht und Anstand aus?
Wenn die Betroffenen weinen, weint das Recht.
Die Strafe dafür, sollte spürbar sein.
Doch Herzog sagt, "so ist's Gesetz" -
und Herzog ist ein ehrenwerter Mann!

Ihr saht es alle am Verfassungstage -
als Eigentum und Recht darauf den **höchsten Rang** erhielt.
Bis heute war es so, wie in der Welt.
Doch Herzog sagt, dass es Conditio war
und pflichtgemäß es nicht zurückzugeben -
er ist gewiss ein ehrenwerter Mann!

Ich will, was Herzog sagt, doch wiederlegen:
Ich sprech' von dem nur, was ich weiß!
Ihr liebtet Eigentum und Recht nicht ohne Grund.
Was für ein Grund wehrt Euch, darum zu kämpfen?
"Oh, hohes Urteil, du entfloht zum blöden Vieh,***
Der Mensch ward hier missbraucht! Habt kein' Geduld!
Mein Herz ist hier im Sarge Euren Rechts;
Ich will nicht schweigen, bis auch das Recht ist ein Gesetz,
dem auch der höchste Richter folgen muß!

U. Madaus

Anmerkungen:

* frei nach dem Drama von W. Shakespeare "Julius Cäsar", 3. Akt, 2. Szene -
Prolog des Antonius an der Leiche des ermordeten röm. Kaisers - Julius Caesar (geb. 13.7.100 v.Chr.
gest. 15.3. 44v.Chr.)

** Die Namensgleichheit Herzog = Reichsfürst, Herrscherfigur mit Roman Herzog /Präsident des
Bundesverfassungsgerichts (1987 - 1994) und Bundespräsident (1994 - 1999) ist "rein zufällig".

*** Antonius: wörtliche Wiedergabe aus "Julius Cäsar" - 3. Akt, 2. Szene

Dritter Bürger. Er sagt, um Brutus' willen find' er sich uns insgesammt verpflichtet.

Vierter Bürger. Er thäte wohl, Dem Brutus hier nichts Uebles nachzureden.

Erster Bürger. Der Cäsar war ein Tyrann.

Dritter Bürger. Ja, das ist sicher;

Es ist ein Glück für uns, daß Rom ihn los ward.

Vierter Bürger. Still! Hört doch, was Antonius sagen kann!

Antonius. Ihr edlen Römer —

Bürger. Still! da! hört ihn doch!

Antonius. Mitbürger! Freunde! Römer! hört mich an:

Begraben will ich Cäsar'n, nicht ihn preisen.

Was Menschen Uebles thun, das überlebt sie;

Das Gute wird mit ihnen oft begraben.

So sei es auch mit Cäsar'n! Der edle Brutus

Hat euch gesagt, daß er voll Herrschsucht war;

Und war er das, so war's ein schwer Vergehen,

Und schwer hat Cäsar auch das für gebüßt.

Hier, mit des Brutus Willen und der Andern

(Denn Brutus ist ein ehrenwerther Mann,

Das sind sie alle, alle ehrenwerth)

Komm' ich, bei Cäsar's Leichenzug zu reden.

Er war mein Freund, war mir gerecht und treu;

Doch Brutus sagt, daß er voll Herrschsucht war,

Und Brutus ist ein ehrenwerther Mann.

Er brachte viel Gefangne heim nach Rom,

Wofür das Lösegeld den Schatz gefüllt.

Sah das der Herrschsucht wol am Cäsar gleich?

Wenn Arme zu ihm schrie'n, so weinte Cäsar:

Die Herrschsucht sollt' aus härterm Stoff bestehen.

Doch Brutus sagt, daß er voll Herrschsucht war,

Und Brutus ist ein ehrenwerther Mann.

Ihr alle saht, wie am Luperus-Fest

Ich dreimal ihm die Königskrone bot,

Die dreimal er geweigert. War das Herrschsucht?

Doch Brutus sagt, daß er voll Herrschsucht war,

Und ist gewiß ein ehrenwerther Mann.

Ich will, was Brutus sprach, nicht widerlegen;

Ich spreche hier von dem nur, was ich weiß.

Ihr liebtet all' ihn einst nicht ohne Grund:

Was für ein Grund wehrt euch, um ihn zu trauern? —

O Urtheil, du entflohest zum blöden Vieh,

Der Mensch ward unvernünftig! — Habt Geduld!

Mein Herz ist in dem Sarge hier beim Cäsar,

Und ich muß schweigen, bis es mir zurückkommt.

Erster Bürger. Mich dünkt, in seinen Reden ist viel Grund.

Zweiter Bürger. Wenn man die Sache recht erwägt, ist Cäsar'n

Groß Unrecht widerfa

Dritter Bürger. W

Ich fürcht', ein Bsch

Vierter Bürger. Ha

Da sieht man, daß ei

Erster Bürger. Wei

Zu stehen kommen.

Zweiter Bürger. Ad

Die Augen sind ihm

Dritter Bürger. W

Vierter Bürger. Ge

Antonius. Noch ge

Die Welt sich widerle

Und der Geringste in

O Bürger! strebt' ich

Zur Wuth und zur

So thät' ich Cassius

Die ihr als ehrenwei

Ich will nicht ihnen

Dem Todten Unrecht

Als ehrenwerthen M

Doch seht dies Pergo

Ich fand's in seinem

Bernahme nur das

(Das ich, vergeist m

Sie gingen hin und

Und tauchten Lächer

Ja hätten um ein H

Und sterbend neuntes

Und hinterließen's il

Zum köstlichen Verm

Vierter Bürger. W

Les't, Mark Anton!

Bürger. Ja ja, da

Laßt Cäsar's Testam

Antonius. Seid vi

Ihr müßt nicht wiss

Ihr seid nicht Holz,

Drum, wenn ihr Cä

Es seht' in Flamme

Ihr dürft nicht wisse

Denn wüßtet ihr's,

Bürger. Les't das

Les't das Testament!

Antonius. Wollt i

Ich überreichte mich, d

Ich fürcht', ich thu'

Schalspere. II.